

**Rede
der Sprecherin für Ernährung, Landwirtschaft,
Verbraucherschutz und Landesentwicklung**

Karin Logemann, MdL

zu TOP Nr. 32a

Fragestunde

**Was steckt hinter dem „Rechnungsdebakel“ bei der
Niedersächsischen Landgesellschaft?**

Anfrage der Fraktion der FDP - Drs. 18/5627

während der Plenarsitzung vom 31.01.2020
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Frau Präsidentin! Sehr geehrte Damen und Herren!

Als Beraterin für die Verbesserung der Wirtschaftskraft und Lebensqualität in ländlichen Räumen in Niedersachsen arbeitet die Niedersächsische Landgesellschaft seit 1915 mit Behörden, Umweltämtern, privaten Unternehmen aus der Bau- und Agrarbranche, aber auch mit Architekten, Bauherrinnen und Bauherren, Anwohnerinnen und Anwohnern sehr gut und vertrauensvoll zusammen.

Die Aufgaben - Hermann Grupe hat es skizziert - sind das Flächenmanagement, Baulandentwicklung, Agrar- und Spezialbau sowie Stadt- und Regionalentwicklung. Ich habe noch einmal nachgesehen: Das Tätigkeitsgebiet, in dem 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NLG arbeiten, umfasst Niedersachsen, Bremen und Hamburg. Gesellschafter - auch das wurde gesagt - sind zu 52 Prozent das Land Niedersachsen, 48 Prozent halten Landkreise, Städte, Gemeinden, Kreditinstitute und andere.

Zur Anfrage der FDP mit dem Titel „Was steckt hinter dem ‚Rechnungsdebakel‘ bei der Niedersächsischen Landgesellschaft?“ muss ich sagen, dass die geschilderten Vorgänge doch einige Fragen aufwerfen und - gelinde gesagt - irritierend wirken. Meine Nachfrage beim Geschäftsführer, Herrn Toben, ob weitere Landwirte damit rechnen müssen, neue Abschlussrechnungen zu bekommen, verneinte dieser ausdrücklich.

In der Zwischenzeit ist einiges geschehen. 2015/2016 wurde eine neue Geschäftsführung installiert. Der damalige Geschäftsführer ist heute nicht mehr im Amt. Wie mir die Geschäftsführung mitteilte, wurde das Compliance-Managementsystem grundlegend überarbeitet, was ich auch für außerordentlich wichtig und zielführend halte.

Die Einhaltung des einschlägigen Preisrechts werde strikt kontrolliert - so die Aussage -, und die interne Revision sowie laufende Kontrollen sollen als doppelter Boden für einen sicheren Rechtsrahmen der Tätigkeiten der NLG im Agrarbau fungieren. Ich glaube, das ist außerordentlich wichtig, weil wir zumindest hier feststellen müssen, dass die Kontrolle an der einen oder anderen Stelle versagt hat.

Dringend zu empfehlen ist auch eine permanente Evaluation der Strukturen, damit so etwas nicht noch einmal passieren kann. Inwieweit Vertrauen irreparabel verloren gegangen ist, wird die Zeit zeigen. Die Auftragslage sei im Augenblick - so der Geschäftsführer - absolut stabil und zufriedenstellend.

Da das gerichtliche Verfahren anscheinend noch nicht abgeschlossen ist, wie wir hören, sind wir an dieser Stelle gut beraten, uns an weiteren Spekulationen nicht zu beteiligen.

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit.